

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Obj.-Dok.-Nr.</b>          | 09305061   |
| <b>Kreis</b>                  | Sächsische Schweiz-Osterzgebirge   |
| <b>Gemeinde</b>               | Dohma  |
| <b>Anschrift</b>              | - -  |
| <b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b> | Großcotta * 238  |
| <b>Bauwerksname</b>           | Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 57 Cottaer Spitzberg |

### Kurzcharakteristik

**Einzeldenkmal** der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); wissenschaftlich und technikgeschichtlich von Bedeutung

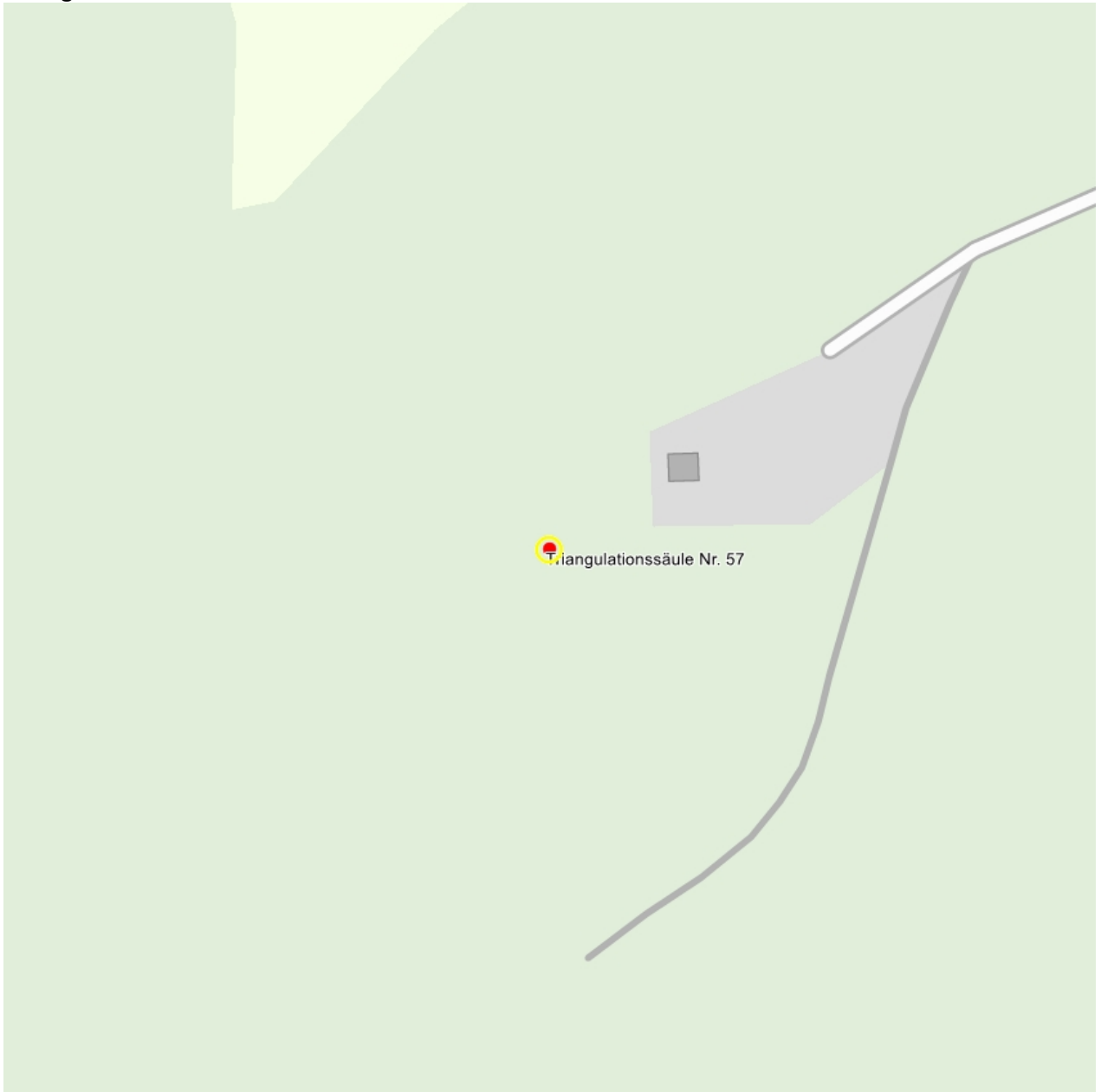
### Denkmaltext

Die Station wurde im Oktober 1865 auf der *Kuppe des Cottaer Spitzberges* errichtet. Vom Grundstückseigentümer *Gutsbesitzer J. F. Mitzscherlich in Grosscotta* wurde mittels Vertrag vom 31. Januar 1867 für eine Fläche von 37 m<sup>2</sup> am Standort der Säule ein Baurecht erworben. Dafür entstanden Kosten in Höhe von insgesamt 25 Mark. Zusätzlich mussten Sträucher in der Säulumgebung beseitigt werden. Auf dem Pfeiler haben sehr oft Messungen stattgefunden, in die viele weitere Punkte auf bekannten Berggipfeln einbezogen wurden, wie der Kleine Bärenstein, der Finckenfang, die Panoramahöhe oder der Gohrisch. Aber auch Türme fanden Berücksichtigung in Weesenstein, auf dem Sonnenstein oder in Wehlen. Unterhalb des Gipfels steht neben einer Hütte eine Tafel mit Informationen über die Säule. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2013

|                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Datierung</b>         | bez. 1865 (Triangulationssäule)     |
| <b>Ausweisungsstelle</b> | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

